

Pepe in Benin – 22.-27. April 2024

Da ich im November schon mal zusammen mit Tommy in Benin war, wusste ich also ungefähr, was mich erwartet. Dass es dann aber so eindrücklich, berührend, lustig, aber auch bisweilen belastend sein würde, das hat mich emotional tief berührt.

Begonnen hat es mit 32° im Schatten in einer Zeit, wo's bei uns grad nochmal Schnee bis ins Flachland gab. Dafür ein 6-köpfiges Empfangskomitee – das hatte ich jetzt wirklich noch nie. Nachmittags dann gleich der erste Besuch. Tagesstätte, wo die Strassenkinder Essen bekommen, eine Dusche nutzen können und auch eine gewisse Tagesstruktur geboten wird. Schlafen können sie da aber nicht.

Ich habe mich aufs Zuschauen konzentriert und mir fleissig Notizen gemacht.

Dienstag und Freitag hatte ich nämlich das Coaching der Coaches auf dem Programm. Also die insgesamt 11 ehemaligen Strassenkinder und jetzigen Artisten weiterbilden im Bereich 'Zirkus vermitteln'. Diese Weiterbildungen waren dann für mich auch sehr eindrücklich. So lern- und wissbegierige Schüler hatte ich noch selten.



Am Mittwoch bin ich dann mit, in gleich zwei Kinderheime, welche in den Genuss unserer Zirkusspiel-Nachmittagen kommen. Es war spannend die Kinder zu erleben und fast noch spannender zu sehen, wie die Coaches das frisch Erlernte gleich umgesetzt haben.

Freitagnachmittag der absolut eindrücklichste Besuch. Die Jugendschutzpolizei betreibt ein Camp mit etwa 60 Kindern, konzipiert als Auffanglager, für Kinder, welche durch die Polizei auf der Strasse "aufgelesen" wurden, oder durch einen Beschluss des Jugendrichters aus der Familie entfernt werden mussten. Mauern und Stachelhaag. Und eine leider nur rudimentäre Betreuung. Umso freudiger wurden die Coaches empfangen. 100 Kinder schreiend und jubelnd auf uns zu. Ziel der Einrichtung ist es die Kinder entweder wieder zu ihren Eltern zu bringen (wo sie allerdings eh gleich wieder abhauen würden) oder in einem



Kinderheim zu platzieren. Was wiederum sehr schwierig ist, weil alle möglichen Institutionen am Limit laufen, was die Belegung betrifft. 2 Stunden waren wir da. Mit die intensivsten meines Lebens. Emotionale Achterbahnfahrt. Himmelhochjauchzend über die lachenden und fröhlichen Kinder, aber auch schwere Momente und Tränen in den Augen über die unverschuldeten Schicksale dieser kleinen Menschen. Wir wurden geherzt und umarmt – und sie wollten uns gar nicht gehen lassen. Auch für die Coaches ist es der emotionalste Ort unseres Zirkusspiel Angebots.

Mein Herz ist noch ganz voll von all den Erlebnissen und ich vermisse auch die Menschen da. Ich will unbedingt bald wieder auf Besuch gehen!